



Im geschmückten Refektorium im Lutherhaus Wittenberg endete Montagabend eine szenische Führung zum Geburtstag von Katharina Luther. FOTO: THOMAS KLITZSCH

Ein Kuchen für Herrn Käthe

Im Lutherhaus Wittenberg wird mit einer szenischen Führung an den 525. Geburtstag von Martin Luthers Ehefrau erinnert. Worum es geht und wer die Spenden des Abends erhält.

VON CORINNA NITZ

WITTENBERG/MZ. Der Hausherr macht einen nachdenklich-erschöpften Eindruck. Er hat sich in die Lutherstube zurückgezogen, dort sitzt er auf einer Bank, als Besuchergruppe Nummer 5 an ihm vorbeizieht. Bernhard „Luther“ Naumann grummelt. Aber mal Hand aufs Herz: Wer hat schon gern Fremde, noch dazu in größerer Zahl, unerwartet in der eigenen guten Stube?

Am Montagabend dieser Woche ist unter anderem das ein Teil des Programms im Lutherhaus Wittenberg. Mit einer szenischen Führung wird der 525. Geburtstag von Martin Luthers abwesender Ehefrau, die er auch mal Herr Käthe nannte, gefeiert. Und nicht nur Katharina von Bora Gatte hat sich in Gestalt von Luther-Darsteller Naumann eingefunden, sondern auch der Hausherr im Hier und Jetzt ist da: Thomas T. Müller, Direktor der Luther-Museen (Stiftung Luthergedenkstätten) in Sachsen-Anhalt. Müller berichtet von der Entstehung des Angebotes. Danach stammte die Idee zur Führung „Kuchen für Katharina“ von Stadtführern und Katja Köhler von der Kulturellen Bildung im Lutherhaus Wittenberg.

Für jeden Geschmack

Die Szenen geschrieben hat der Dessauer Autor Andreas Hillger und die Einnahmen des Abends dienen dem guten Zweck: Das Geld soll jenem Hospiz in der Stadt zugute kommen, das seit seiner Eröffnung 2018 den Namen von Luthers Frau trägt. Es darf gespendet werden – etwa für Kuchen aus dem Hause Wußmann. Auch können Reproduktionen erworben werden. Man habe „für jeden Geschmack etwas“, sagt Müller zur Begrüßung, bevor die fünf Gruppen von freundlichen Menschen geführt und diskret begleitet von Vertretern der historischen Stadt-wache ausschwärmen, um im Lutherhaus die Zutaten für den Geburtstagskuchen zu suchen.

Zu den Besonderheiten dieses Rundgangs gehört, dass er in dem an sich geschlossenen und fast leergeräumten Museum stattfindet. Wie berichtet soll das Gebäude energetisch saniert werden. Eine weitere Besonderheit ist das Personal, welches die Teilnehmer erwartet und zu dem neben bekannten Stadtführerinnen und Stadtführern selbst die verkleidete Verwaltungsdirektorin der Luthergedenkstätten, Astrid Mühlmann, gehört. Darüber hinaus erfahren die Gäste an jeder der sieben Stationen etwas über jene sieben Zutaten, die es einem bekannten Kinderlied zufolge für einen Kuchen braucht. Es geht um Wirkung, Verwendung oder auch um Preise für Zucker, Salz, Mehl, Butter, Eier, Schmalz und Safran nicht zuletzt in jener Zeit, in der Katharina von Bora, verheiratete Luther,



Die szenische Führung fand anlässlich des 525. Geburtstags von Katharina von Bora statt. Unter dem Motto „Kuchen für Katharina“ begaben sich die Teilnehmer zu sieben Stationen, an denen Stadtführerinnen und Stadtführer die auch aus einem Kinderlied bekannten sieben Zutaten für einen Kuchen vorstellten. Bei Astrid Räuchle und Katja Köhler (Bild oben links) ging es zum Beispiel um den Zucker und bei Klaus Pohl (oben rechts) um Mehl. Unten links stand die kostbarste Zutat im Fokus: Safran. Und Michael Schickentanz (unten rechts) informierte über Butter, für deren Herstellung Milch benötigt wird. Links zu sehen ist auf dem Lutherhof Luther-Darsteller Bernhard Naumann neben einem bronzenen Abbild „seiner“ Frau Katharina, der zur Feier des Tages ein Blümchen in die Hand gedrückt worden war. Und ebenfalls zur Feier des Tages gab es abends im Anschluss an die szenische Führung im Refektorium unter anderem Geburtstagskuchen. FOTOS: THOMAS KLITZSCH



selbst einen großen Hausstand führte. Die Bibel wird zitiert und ein bisschen getratscht. Hier und da wird das Publikum aktiv einbezogen. Das muss zudem stempeln gehen, eine volle Karte sichert am Ende die Belohnung in Form des erwähnten Kuchens. Aber auch das Restaurant „von Bora“ ist vor Ort im Refektorium, wo die Führung schließlich endet.

Übergabe im Februar geplant

Wie Nina Mütze, Pressesprecherin der Luther-Museen, am Tag nach dem Geburtstag auf Anfrage mitteilt, wurden etwa 70 Teilnehmer bei der eintrittsfreien szeni-

schen Führung gezählt. Die Spendensumme beziffert sie mit 821,50 Euro. Dazu komme noch das „von Bora“, das Mütze zufolge einen Teil seiner Einnahmen ebenfalls spenden möchte. Die Übergabe an das Katharina-von-Bora-Hospiz sei im Februar geplant.

Unterdessen sei nicht ausgeschlossen, dass auch in Zukunft während der Schließung des Lutherhauses noch mal besondere Führungen angeboten werden könnten, doch hänge das dann immer vom Baufortschritt und der Sicherheit ab. In Vorbereitung der energetischen Sanierung ist das Lutherhaus weitestgehend ausge-

räumt worden. Gut 1.000 Objekte befinden sich demnach im Depot, sofern sie nicht in die aktuelle Sonderausstellung „Buchstäblich Luther. Facetten eines Reformators“, die im Augusteum präsentiert wird, aufgenommen wurden.

Noch abgebaut werden muss im Lutherhaus die vorhandene Ausstellungsarchitektur sowie Lucas Cranachs Zehn-Gebote-Tafel. Wie Nina Mütze weiter informiert, soll die Tafel aus dem Refektorium ins Melanchthonhaus gebracht und dort im Rahmen einer Ausstellung gezeigt werden. Der Arbeitstitel der Schau laute „Cranach zu Gast bei Melanchthon“.